

AUFFORSTUNGSARBEITEN: VERWENDETE BAUM- UND STRAUCHARTEN

Die Wiederbegrünung entlang des Zentralen Speicherkanals ist sowohl für die Tiere als auch für die Menschen von großer Bedeutung. Mittlerweile konnten die Aufforstungsarbeiten bereits abgeschlossen werden und die Setzlinge sind angewachsen. Sämtliche ökologische Bescheidaufgaben wurden dabei zu 100 Prozent erfüllt.

Welche Pflanzenarten für die Begrünung entlang des ZSK verwendet wurden und welche Funktionen sie erfüllen, erfährt ihr hier: <https://bit.ly/2ZvixW9>

Bis zu 47 verschiedene Baum- und Straucharten wurden im Zuge der Wiederaufforstung gepflanzt. Entlang der Murofer kamen einheimische und standortgerechte Bäume und Sträucher zum Einsatz. Im Augartenpark wurden teilweise sehr exotische und ausgefallene Bäume, wie beispielsweise der Lebkuchenbaum oder der Ginkgo, eingesetzt.



Die Promenade südlich der Radetzkybrücke wurde mittlerweile freigegeben.

Damit ein gutes Anwachsen der Pflanzen sichergestellt werden kann, wurden vermehrt auch größere Setzlinge für die Aufforstung verwendet. Dadurch wird die Standfestigkeit gesichert und die Pflanzen können schneller und sicherer wachsen. Weiters folgt daraus, dass die Bäume, und auch die Sträucher, relativ schnell wieder ihre Funktion erfüllen: Sie dienen für die Tiere als Lebensraum, Futterquelle und/oder Versteckplatz und sind auch für den Menschen wichtig, denn sie tragen zur Sauerstoffproduktion bei und spenden im Sommer wertvollen Schatten.



Das ZSK-Team freut sich über die erfolgreiche Wiederaufforstung. 47 verschiedene Baum- und Straucharten kamen dabei zum Einsatz.

Die im Zuge der Errichtung des ZSK entfernten Bäume wurden mindestens im Verhältnis 1:1 nachgepflanzt. Durch diese Bepflanzungen und die neue Strukturierung der Murofer können die Grazerinnen und Grazer die Natur und Artenvielfalt entlang der Mur wieder genießen.